

06. NEWSLETTER 2021

EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 01.07.2021

Liebe EVP'lerinnen, EVP'ler und Freunde

101 Fragen wurden vorgängig zum Geschäftsbericht 2020 schriftlich von der GPK eingereicht und vom Stadtrat und den Abteilungsleitern beantwortet. Im Rahmen der Prüfung hat der Stadtrat in der GPK die Möglichkeit genutzt, einzelne Bereiche von der Stadt genauer zu beleuchten. Er hat von der Jugendarbeit, von der Polizei, vom Intakt und vom Home-Schooling berichtet. Die EVP bedankt sich bei der Verwaltung und beim Stadtrat für die geleistete Arbeit im letzten Jahr. Es waren herausfordernde Zeiten und der Stadtrat hat schnell auf den Covid-Virus reagiert und kreative Lösungen gefunden. Wir sind beeindruckt, von der Flexibilität der Mitarbeitenden und möchten jedem einzelnen für den Einsatz danken. Der Geschäftsbericht 2020 wurde vom Parlament einstimmig zugestimmt.

Der Stadtrat beantragt einen Kredit in der Höhe von Fr. 792'000.00 für den Erwerb des Grundstückes und des Gebäudes Kindergarten Vorstadt. Die Stadt Dietikon mietet seit 1954 von der Baugenossenschaft Schächli die Liegenschaft an der Vorstadtstrasse 25 als Kindergarten für Fr. 23'620.00 pro Jahr. Der Kindergarten ist in die Jahre gekommen und baufällig. Im 2007 wurde der Kindergarten um einen Gruppenraum erweitert. Die Kosten hat die Stadt bezahlt. Beim Nachfragen im Jahr 2019 ob eine Sanierung oder ein Neubau geplant sei wurde rasch klar, dass das Grundstück für die Schächli Baugenossenschaft nicht attraktiv und zu klein für eine Wohnüberbauung ist. Die Genossenschaft gab der Stadt Dietikon die Möglichkeit das Grundstück zu erwerben. Die Stadt prüfte das Grundstück und die Nutzung. Die Schadstoffuntersuchung des Baugrundes ergab, dass bei einem Neubauvorhaben das schwach belastete Bodenmaterial entsorgt werden müsste und Kosten von ca. Fr. 80'000.00 anfallen werden. Ein Kaufvertrag wurde ausgearbeitet. Der Kaufvertrag umfasst den Kauf der Liegenschaft samt Gebäude an der Vorstadtstrasse mit 792 m² Landfläche zu einem Kaufpreis von Fr. 792'000.00. Das 1954 erstellte Gebäude wird vorerst noch für rund 4 weitere Jahre so wie bisher als Kindergarten genutzt. Die Folgekosten für den Unterhalt bleiben unverändert, da die Hauswartung bereits in der Vergangenheit durch das Personal der Schulliegenschaften wahrgenommen wurde. Ein Ersatzneubau inkl. Wohnungen in den Obergeschossen wird vom Stadtrat erarbeitet. Die EVP begrüsst den Landkauf und findet es eine gute Investition. Wir hoffen, dass der Stadtrat bei der Planung des Ersatzneubaus visionär denkt und evtl. einen Doppelkindergarten oder im Obergeschoss Räumlichkeiten für Fremdbetreuung und Mittagstisch plant. Nicht dass beim Bezug der Platz für den Kindergarten-Betrieb schon wieder zu eng ist. Der Gemeinderat genehmigt den Kredit einstimmig.

Das kantonale Gemeindegesetz verlangt von den Zweckverbänden die Einführung eines eigenen Haushaltes mit eigener Bilanz. Der Wasserwirtschaftsverband Limmattal muss bis spätestens am 1. Januar 2022 seine Statuten revidiert haben. Der Vorstand des WWL hat die neuen Statuten auf den Grundlagen der gültigen Musterstatuten erarbeitet. Nach einer Prüfung des Gemeindeamts wurden noch leichte Anpassungen vorgenommen. In der RPK wurde rege über den Zweck des WWL und die Finanzkompetenzen diskutiert. Lucas Neff konnte uns schlussendlich überzeugen, dass die Statuten gut überarbeitet wurden. Die Befürchtung, dass die Beschaffung und Verteilung von Trinkwasser an Vertragspartner ausgenutzt werden könnte, hat sich nicht bestätigt. Der Gemeinderat beschliesst mit 23 Ja, 3 Nein und 3 Enthaltungen die Totalrevision der Statuten des

WVL zu genehmigen. Über die Statutenrevision des WVL wird die Bevölkerung in einer Volksabstimmung befinden. Wir empfehlen euch ebenfalls, den Statuten an der Urne zuzustimmen.

Das Niederfeld ist eines der letzten grossen Entwicklungsgebiete im Limmattal. Die Planung läuft schon seit Jahren. Es wurden bereits Planungskosten von Fr. 1'157'027.83 erhoben. Die Komplexität der Aufgabe mit den zahlreichen aufeinander abzustimmenden raumplanerischen Aspekten, den verschiedenen Genehmigungsvorbehalten seitens der Kantonalen Ämter und Fachstellen sowie den nach Möglichkeit zu berücksichtigenden Bedürfnissen der Grundeigentümerschaften machen eine Überarbeitung und Weiterentwicklung der verschiedenen Planungsinstrumente notwendig. Der Stadtrat beantragt eine Krediterhöhung von Fr. 440'000.00. Als nächster wichtiger Schritt im Quartierplanverfahren steht die erste ordentliche Grundeigentümersammlung an. Danach werden die verschiedenen Planungsinstrumente überarbeitet und koordiniert. Mitte 2022 sollte voraussichtlich die 2. Vorprüfung durch die kantonalen Ämter erfolgen. Die EVP stimmt dem Kreditantrag zu, es sind schon mehr als 1.Mio. Planungskosten ausgegeben worden. Aber was nützt uns das, wenn es nicht weitergeht? Das Parlament stimmt dem Kreditantrag mit 28 Ja, 1 Nein und 1 Enthaltung zu.

Der Doppelkindergarten Breiti befindet sich baulich und technisch in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Die Schule beurteilt den Bedarf einer Totalsanierung sowie einer Erweiterung um zwei Gruppenräume, ein IV-WC und Verbesserungen bei den WC-Anlagen für die Kindergartenkinder als notwendig. Im August 2020 hat der Stadtrat einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 110'000.00 und im März 2021 einen Kredit für die Vorbereitung der Ausschreibung von Fr. 83'000.00 genehmigt. Um die Sanierung zu realisieren, beantragt der Stadtrat einen Ausführungskredit von Fr. 1'657'000.00. Die Fassade wird saniert. Durch den Einbau von Stahlverbänden kann die notwendige Erdbbensicherheit erreicht werden. Weiter muss im bestehenden Gebäude die Haustechnik komplett erneuert werden. Der Innenausbau wird vollständig renoviert. Es werden neue Spielgeräte und ein Pflanzgarten im Aussenbereich geschaffen. Der Betrieb des bestehenden Kindergartens Breiti wird während der Bauzeit ab August 2021 für ein ganzes Schuljahr im Schulhaus Fondli stattfinden. Die Inbetriebnahme des erneuerten Kindergartens soll auf das Schuljahr 2022/2023 erfolgen. Der Gemeinderat hat den Ausführungskredit in der Höhe von Fr. 1'657'000.00 einstimmig genehmigt.

Im Sommer 2019 konnte der Kindergarten Limmatfeld bezogen werden. Die Bauabrechnung schliesst mit Fr. 292'729.73. Das sind Fr. 12'729.73 mehr als der bewilligte Gesamtkredit von Fr. 280'000.00, was einer Kostenüberschreitung von 4.55% entspricht. Die Mehrkosten sind den Schreinerarbeiten, der IT, der Ausstattung (Spielzeug) und der Schliessanlage zuzuordnen. Die GPK hat die Bauabrechnung geprüft und für gut befunden. Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung einstimmig.

Auch der Zweckverband Berufswahlschule Limmattal muss seine Statuten revidieren. Die Schulkommission hat sich bei der Erarbeitung des Entwurfs für die Totalrevision der Statuten an den Musterstatuten des Gemeindeamts orientiert. Reto Sigrist hat in der GPK die Synopse klar und ausführlich dargestellt und kompetent Auskunft gegeben und Fragen beantwortet. Der Gemeinderat verabschiedet die neuen Statuten einstimmig. Auch über diese Statutenrevision wird in einer Volksabstimmung befinden. Die EVP empfiehlt dem Stimmvolk den Statuten des BWL ebenfalls zuzustimmen.

Der Beschlussesantrag zur Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende wurde vom Büro des Gemeinderates beantwortet. Alle Parteien konnten bis Ende März 2021 ihre Vorschläge abgeben. Die Vorschläge wurden in Anträge ausformuliert und dem Stadtrat zur Prüfung und Beantwortung

bis am 30. Juni 2021 vorgelegt. Das Büro und die Finanzabteilung werden gemeinsam einen Bericht für den Gemeinderat vorbereiten. Die EVP bedankt sich beim Büro für die Beantwortung. Seit knapp einem Monat wissen wir, dass die Phänomene voraussichtlich im 2023 im Niederfeld gastieren wird. Der Stadtrat hat seinen Anteil von Fr. 450'0000.00 bereits der Phänomene zugesprochen, auch die EVP möchten ihren Fraktionsanteil für die Wissenschafts-Expo einsetzen. Die eingereichten Vorschlägen haben wir zurückgezogen. Evtl. werden wir aus unseren Ideen Vorstösse formulieren.

Das gleichnamige Postulat von Martin Christen (Mitte) wurde vom Stadtrat beantwortet. Der Stadtrat ist damit einverstanden, dass der Gemeinderat und der Stadtrat über die Verwendung von je 50 % der Summe der ZKB-Jubiläumsdividende entscheiden können. Folgender Prozess wird vom Stadtrat vorgeschlagen. Vorschläge der Parteien werden ausformuliert, geprüft und rechtskonform ausgearbeitet. Der Gemeinderat entscheidet an seiner Sitzung über die Realisierung der Projekte. Die Projekte werden realisiert. Die EVP bedankt sich für die grosse Vorarbeit der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass das Ausarbeiten unserer zurückgezogenen Projekte nicht umsonst war. Die Projekte könnten ins nächste ordentliche Budget einfließen um die Lebensqualität von Dietikon zu verbessern.

Das Postulat „Grosskreisel in der Silbern“ von Markus Erni (SVP) wurde beantwortet. Der Stadtrat wurde gebeten, folgende Punkte in die Planung aufzunehmen.

1. Auf der Silbern/Lerzen- und Riedstrasse wird ein Einbahnverkehr eingerichtet.
2. Die Hagacker- und die Moosmattstrasse bleiben als Strassen mit Gegenverkehr bestehen.
3. Der Busbetrieb muss sich dem neuen Verkehrsregime unterordnen.

Die im Postulat vorgeschlagene Planung eines Grosskreisels als Alternative zur Lösung der Verkehrsproblematik im Gebiet Silbern wird im IGVK (lokales Gesamtverkehrskonzept Silbern) umfassend analysiert werden. In ca. 9 Monaten werden die Ergebnisse aus der Untersuchung dem Gemeinderat kommuniziert. Die EVP-Fraktion findet das Vorgehen des Stadtrats gut, die gesamthafte Prüfung aller Möglichkeiten ist sinnvoll. Wir wollen keinen Flickenteppich. Die Bedürfnisse der Velofahrer und der Fussgänger müssen in der Planung den gleichen Stellenwert wie der motorisierte Verkehr haben. Der Stadtrat muss auch hart mit den anderen involvierten Akteuren verhandeln, so dass wir zu einem guten Ergebnis für Dietikon kommen. Kompromisse dürfen nur in Ausnahmefällen eingegangen werden. Es ist wichtig, die Verkehrsproblematik im Gebiet Silbern in den Griff zu bekommen. Wir sind gespannt auf den Umsetzungsvorschlag.

Die EVP Schweiz setzt sich schon seit längerem für die Transparenz bei der Finanzierung von Partei- und Abstimmungskampagnen ein. Wir finden, die Bürgerinnen und Bürger von Dietikon haben ein Recht darauf zu wissen, welche Interessenvertreter wem, welche Mittel zur Verfügung stellen. Es ist doch eigentlich logisch, dass Personen und Organisationen, die Geld spenden, die Erwartung haben, dass auch in ihrem Sinne politisiert wird. Wer nichts zu verstecken hat, kann auch seine Finanzierung transparent zeigen. Der Stadtrat hat leider aufgezeigt, dass eine Offenlegung der Finanzen im Sinne der Postulantin nicht realistisch ist. Das Konzept von der Stadt Bern ist zu ressourcenintensiv. Der Aufwand für alle wäre viel zu gross. Mit dem neuen Gemeindegesetz wird ein anderer Weg zur Transparenzschaffung umgesetzt. Die Offenlegung von Interessensbindungen geht in die richtige Richtung. Die Grünen und die GLP werden freiwillig ihre Finanzierungen ab Fr. 2'000.00 offenlegen. Die EVP kann die Antwort des Stadtrats nachvollziehen und bedankt sich dafür.

Die Interpellation von Mike Tau (FDP) betreffend Erhöhung der Recyclingquote in Dietikon wurde beantwortet. Die Idee von kleinen Sammelstellen für alltägliche Recyclinggüter begrüsst der Stadtrat grundsätzlich. In einem Pilotversuch sollen ab Sommer 2021 bis Ende Jahr Wertstoff-

stationen an verschiedenen, gut frequentierten Standorten aufgestellt werden. In die Behälter können Abfall, PET, Aluminium und Glas entsorgt werden. Sollte sich zeigen, dass die Sammelqualität genügend und das Bedürfnis gegeben ist, wird eine Fortsetzung und Ausweitung ins Auge gefasst. Ein Abfalleitbild und eine Abfallstrategie, bei welchen auch das Thema Separatsammlungen behandelt wird, wird noch 2021 ausgearbeitet. Auch können in absehbarer Zeit Säcke für die Sammlung von Plastikabfällen gekauft und in der Zelgli-Stammelstelle abgegeben werden. Die EVP begrüsst den Pilotversuch und ist gespannt auf die Auswertung.

Die Interpellation von Sven Johannsen (GLP) betreffend Bildungsperspektiven als Standortfaktor wurde beantwortet. Im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt zeigt Dietikon seltener Übertritte in gymnasiale Mittelschulen und häufiger Übertritte in Berufsausbildungen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Bildungsperspektiven in der obligatorischen Schulen einen Teil der Wohnortattraktivität ausmacht. Leistungsfähige und ehrgeizige Schülerinnen und Schüler können vom Angebot der Begabungs- und Begabtenförderung profitieren und es werden Vorbereitungskurse für den Übertritt an Lang- und Kurzzeit-Gymnasien angeboten. Eine erfolgreiche Schulkarriere beginnt im Frühbereich. Der Übertritt an die Volksschule erfolgt im Alter von 4 Jahren. Für die Schule heisst dies, dass sie so viele Mittel wie möglich und nötig in den Start investieren muss. Aus diesem Grund hat sie sich für das Projekt „Primokjz“ eingesetzt, also für Angebote, die bereits vor der Schule starten. Dieses Thema löste eine rege Diskussion im Parlament aus. Es gab Stimmen, die fanden, die Schule Dietikon mache einen guten Job und es gab Stimmen die vom Gegenteil überzeugt waren. Die EVP ist überzeugt, dass unterschiedliche Fähigkeiten nicht nur Probleme darstellen sondern auch eine Bereicherung sein können. Wir finden es gut, dass die Schule nicht nur Angebote für Leistungsschwache SUS sondern auch für leistungsstarke SuS anbietet. Schwierig ist es, wenn die Qualität und der Erfolg einer Schule anhand der Maturitätsquote ausgemacht wird. Mindestens genauso wichtig sind die Übertritte in eine EFZ-Ausbildung. Nicht jedes leistungsfähige Kind sollte eine Tertiätsausbildung machen, wir brauchen auch leistungsstarke junge Menschen in der Berufsbildung. Unser einzigartiges Bildungssystem erlaubt uns, fast alles zu erreichen. Wir sollten unsere Kinder unterstützen, den Beruf zu finden, in dem sie sich unabhängig des Leistungspotentials wohlfühlen und entfalten können. Für die Schüler und Schülerinnen des Mittelstands wird leider nichts oder viel zu wenig gemacht. Kreative Lösungen müssen umgehend im Klassenzimmer ausprobiert werden sodass der Mittelstand nicht unter dessen Niveau läuft. Auch diese Schüler und Schülerinnen müssen gefordert und gefördert werden.

Das Postulat von Oliver Barthe (FDP) betreffend „Mit Videoüberwachungen gegen Vandalismus“ wurde begründet. Die SP hat einen Nichtüberweisungsantrag gestellt. Trotzdem wurde das Postulat mit 18 Ja und 11 Nein Stimmen überwiesen. Die EVP war geteilter Meinung. Die Idee hat sicher einen sehr guten Aspekt. Leider ist das Ermitteln der Vandalen trotz Videoüberwachung sehr schwierig und nur in seltenen Fällen erfolgreich. Als Abschreckung wäre eine Videoüberwachung sinnvoll.

Die Interpellation von Kerstin Camenisch (SP) betreffend „Nötzliwiesenareal, öffentlicher Freiraum“ wurde begründet und dem Stadtrat überwiesen.

Die Interpellation von Andreas Wolf (Gründe) betreffend öffentliches WLAN im Zentrum wurde begründet und dem Stadtrat überwiesen.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann